

Regenwürmer und Käferlarven von den ewig hungrigen Gefellen im Sommer vernichtet werden? Da kam ein Drehum, noch ein Graben, und er konnte schon das Vieh erkennen. Mit weit vorgestrecktem Halse, weiße Wolken ausstoßend, erwartete es ihn.

Aber was war denn dort hinten dicht bei der alten Scheune los? War eins der Rinder gestürzt? Etwas Großes, Schwarzes lag etliche Schritte von der Scheune entfernt im Grase. Was konnte es sein? Vielleicht ein Mensch? Ein Strolch? Bewundert ging Behrend, so hieß der Bauernjunge, dorthin. Da zerteilte sich, als er näher kam, das Schwarze, und wohl dreißig oder vierzig Vögel flogen mit Geträchze davon und ließen sich hundert Schritte weiter auf einen Zaun nieder.

Behrend ging zu dem Platze, wo die Krähen gefressen, und fand im Grase einen toten Hasen liegen, der war schon steif gefroren wie ein Stod, die Augen fehlten ihm und einige Löcher in seiner Seite zeigten, daß die Krähen ihn angefressen hatten. Behrend stieß ihn mit dem Fuße an. Was mochte dem Hasen gefehlt haben, daß er hier verendete? Ein altes, ausgewachsenes Tier schien es zu sein, das sah man an seiner Länge und Dide. Ach so, er war geschossen! Hinter einem Ohre waren die Haare durch Blut verklebt. Ja, wer weiß, wie lange das Tier hier schon gelegen hatte. Zu gebrauchen war er nicht mehr, also mochten die Krähen ihn verzehren.

Seinen Stod schwingend ging er zu den Rügen zurück und trieb sie vor sich her. Darauf schienen die Krähen nur gewartet zu haben, denn als er eine Strecke weit war, kehrten sie zum Hasen zurück.

Behrend hatte die Rüge nach Hause getrieben und stand vor der Thür. Da kamen die Nachbarjungen vorbei. Der älteste trug eine Flinte, und die vier andern gingen hinterdrein. „Behrend, geh mit, wir wollen Krähen schießen!“ rief einer von ihnen. — „Wohin wollt ihr denn?“ — „In die Tannen!“ —

Behrend trat näher und erzählte ihnen, was er soeben auf dem Werder mit den Krähen und dem toten Hasen erlebt hatte.

„Da wollen wir hin! Wir brauchen nur dazwischen zu pfeffern!“ rief der Älteste, und alle waren einverstanden, und Behrend marschierte mit ihnen.